

viel weniger hohen Stufe gestanden, plötzlich in Vereinen und Gesellschaften zu recitieren angefangen; plötzlich aber war er fort aus Wien und reiste, mit wenig Glück und Erfolg übrigens, als Recitator umher.

Und nun war er plötzlich hier engagiert mit sechshundert Mark Gage und hatte es in den vierzehn Tagen verstanden, sich zum Mittelpunkt des ganzen Ensembles zu machen und großen Einfluß auf den Baron zu gewinnen.

Er selbst dagegen, was war er? — Skribent, Schriftsteller, weggejagter Redakteur, ein Nichtsnuß, der sich von seiner Frau erhalten ließ . . .

Durch den Schleier einer Träne sah Brandt, wie sich der Vorhang senkte, und wie aus einer beängstigenden, unheilvollen Tiefe klang ihm der tolle Applaus des bis auf den letzten Platz ausverkauften Hauses entgegen.

Er strich mit der Hand über die Augen und riß sich zurück in seine Umgebung.

Eben führte Herr von Gandersheim seine Frau auf die Bühne, die wieder das rote Crêpe-Chiffonkleid trug, aus dessen tiefem Ausschnitt ihr Hals wie weißer Sammet leuchtete.

Und wieder sang sie dieselben Lieder, die er jeden Abend von ihr hörte, und die ihm schon ein Greuel waren.

Er, der früher nur in Ausdrücken der Begeisterung von ihrer Kunst gesprochen hatte, fand jetzt ihren Vortrag unwahr und gespreizt, ihre Gesten gemacht und für eine verheiratete Frau viel zu herausfordernd; er hätte vorstürzen mögen und sie herunterreißen von der